

brödsch¹⁾ zinder²⁾ Meddag op der Trumm³⁾, an mer litt der doch nicks, minget wege suff der et Dilerium Clemens op der Hals.

6.

Aber liebe Thusnelda, sagte eine Mutter zu ihrer Tochter, wenn du auch mit dem Herrn Baron Stitterit verlobt bist, so ist es doch gegen den guten Ton, daß du den ganzen Abend mit demselben Hand in Hand auf dem Sofa sitzt, du mußt doch bedenken, daß die Augen der ganzen Gesellschaft auf euch gerichtet waren. Auch solltest du nicht so häufig mit demselben ausfahren, bedenke doch, was du dir als einer Baronesse Pump auf und zu Pumphausen schuldig bist. Ich erwarte von dir, mein liebes Kind, daß du das für die Folge beachten wirst.

Elf Uhr hat et grad geschlage, do kütt et Plünn⁴⁾ no Huus. Bes do läuferisch Oos endlich do, wo häß do Frehse⁵⁾ dich no der ganzen Ovend mit dingem schälen Kähl eröm gedrevve? Waht, ich wähden der dat Danze bem Blohzem⁶⁾ noch verdrieue, loß diesen Ovend dinge Ahl no Huus kumme, der schleiht der met dingem Luschewah⁷⁾ der Kopp en. Do solls der ding Zöbbeln un Klüngeln⁸⁾ an dinge Ungerrock niehe, stopp der ens de Fääschte⁹⁾ en dinge Strümp, dat der net de Aedäppel¹⁰⁾ eruus kumme.

7.

So sagt auch wohl mancher Fremde: Nun ja, der Kölner Karneval ist allerdings recht schön, aber bei uns zu Hause würden solche Ausschreitungen einzelner nicht vorkommen, und dies könnte mir die ganze Geschichte verleiden. Da lobe ich mir doch unser Schützenfest.

Ich sage: Wenn och ens en klein Bistereie passeet, et geit nix üvver unse Fastelovend¹¹⁾. Alaaf Kölle, Alaaf singe Fasteleer.

¹⁾ Brät, ²⁾ seit, ³⁾ auf dem Ofen, ⁴⁾ das Gelump, ⁵⁾ du Biest, ⁶⁾ Tanzlokal, ⁷⁾ Bräutigam, ⁸⁾ Fetzen und Flicker, ⁹⁾ Ferse, ¹⁰⁾ Kartoffeln, ¹¹⁾ Karneval.



Wächter, Die Reise ins Blaue
Verlag Fr. Cohen, Bonn